

**Steinbrud.**  
Am nächsten Sonntag werde ich meine Wirtschaft eröffnen.  
Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich um geneigten Zuspruch und sichere billige und reelle Bedienung zu.  
Den 29. Februar 1860.  
**Leonhard Bühler.**

**Amsterdambach und Geld-Offert!**  
Aus den Pflanzungen der Löwenwirth Stein'schen Kinder werden 6000 fl. ausgeliehen.  
Schultheiß Stein.

**Stuttgart. Ein- und Verkauf** von Staats-Obligationen, Anlehenloosen, Einwechslung von Coupons und Trefferloosen, **Gratis-Auskunft** über gezeigte Nummern von Anlehenloosen.  
**Ferdinand Garnier.**

Es wird ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren als Kellnerin gesucht, die aber auch Gelegenheit hätte sich in Küche und sonstigen Haushaltungs-Geschäften auszubilden. Es wird jedoch bemerkt, daß dasselbe auch etwas im Stricken und Nähen verstehen muß.  
Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Es hat Jemand ein Allmandsfüchle zu verpachten, wer? sagt die Redaktion.

Es hat Jemand einige Vogelkäfige nebst Hanfsaamenmühle zu verkaufen. Näheres sagt die Redaktion.

Es ist Jemand geonnen sein Haus an der Wallmauer mit Scheuer, Stallung und Bahn zu verkaufen. Liebhaber können einen Kauf mit ihm abschließen.  
Das Nähere sagt die Redaktion.

Oberamtsgeometer Daimler verkauft Weinberge im Sünden:  
1 Para mit 1/2 M. 12, 6 R. neben Schneider, Bäcker und  
1 Para mit 1/2 M. 4, 9 R. neben Fritz Ketz.  
Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Gemeinderath, R. v. Pflieger, der Ulrich Memmer'schen Kinder verkaufte ein Meisel Haus in der Hüllgasse mit eingerichteter Bäckerei und die Summe von 500 fl. baar Geld nebst passierlichem Weinkauf, und kommt Montag den 5. März auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Der Unterzeichnete setzt folgende Güter dem Verkauf aus:  
4 Morg. 31, 8 Mhn. Wiesen im Connenberg,  
3, — 6, 3 — Acker im Hungerbühl,  
1 — 21, 1 — Baumader im Dittlienberg,  
6, 8 — im Brüder.  
Die beiden ergrannten Stücke werden je nach Wunsch der Käufer auch in ganzen oder halben Morgen verkauft, und kommen Montag den 12. März, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich. Käufe können mit vorläufig abgeschlossen werden.  
Ulrich Specht, Schäfer.

Alt Zimmermeister Schenck hat 2 Morg. Acker neben Müller Krämer in der Grafenhalde sell. Ferner 1/2 Acker im Randsbach, welcher mit schönem hohem Alee angeblümt ist.

St. Georgen, Gemeinde-Bezirks Steinberg. Haus- und Guts-Verkauf.  
Friedrich Baur von Steinbrud verkauft aus freier Hand am Mittwoch den 6. März d. J. Nachmittags 1 Uhr im Hause des Anwalts Münz sein ganzes Anwesen bestehend in:

1 Haus,  
1 Scheuer,  
6 Morg. 31, 6 Mhn. Acker,  
3 1/2 Morg. 17, 2 Mhn. Wiesen,  
1 Morg. 21, 7 Mhn. Gärten und Ländel,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Die Gebäude und Güter sind in gutem baulichem Zustande.  
Den 27. Februar 1860.  
Im Auftrag des Baur:  
Schultheiß Sautter.

Nächsten Sonntag haben **Backtag**  
Heller: Hees, Johs. Daimler.

Stuttgart, 22. Febr. Gestern Abend halb 5 Uhr begab sich die Frau des Hrn. Wakuloff-Corny, früheren Kammerdieners, bei Prinz Peter von Oldenburg, in den Bürgerhospital, um sich theilnahmenvoll nach dem Schicksal der drei Unglücklichen zu erkundigen. Die Erzählung von dem trügerischen Ende derselben ergriff sie so sehr, daß sie zusammenschrak, vom Schläge getroffen im Hofe des Bürgerhospitals umfiel und nach einigen Minuten, trotz schneller Hilfe und Pflege, verschied. (B. 3.)

**Buchstaben-Räthsel.**  
231. Soll die der Berne nah, so rufft da mich ihn zu  
2311. Wenn du bist, was ich bin, alsdann gebietet du  
323. Ein Stand, darin viel Glück, doch auch viel Weh und Leid;  
112132. Ein Gut, das gar oft geführt wird, Raub und Streit;  
234. Ein lieblicher Genuss, jedoch sehr leicht zu sein;  
2353. Ich geh' du glaubst es kaum — Ich dir darwillig sein;  
134231. Ein Vogel, der sich nicht im Wasser, seinen Schwanz  
2343. Wenn du beneidest mich, so sprichst du oft mich aus.  
5345. Dasselbe thust du auch in dieser Wortschachtel;  
132. Ich leb' als König im Reich der Landbedeckten Wald;  
2341. Ein unbestimmte Zahl, bestimmt zum Krieg und Streit;  
2343. Ein Dichter — wohlbekannt — der allerneuesten Zeit;  
23245. Das Ganze zieht daher als Strom mit Wasser fort;  
Ich hab' gar oftmals schon ein feurig Lied erhört.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**  
für den  
**Nr. 19.** Dienstag den 6. März 1860.

**Amliche Bekanntmachungen.**  
Stuttgart.  
**(Bedingung von Eisenbahnbau-Arbeiten.)**  
Zu Ausführung der Remsbahn wird mit höherer Genehmigung das IV. Arbeitsloos des Baubezirks Schorndorf zur Submission ausgedoten.  
Dasselbe beginnt unterhalb des Ortes Winterbach bei Nr. 8 der VII. Stunde und endigt am Weg nach Sälchten vor Schorndorf bei Nr. 125 derselben Stunde; Länge 11,700 Fuß.  
Der Voranschlag beträgt:

- |   |                   |
|---|-------------------|
| 1) Erdarbeiten  | 12,726 fl. 14 fr. |
| 2) Stützmauern  | 1,985 fl. — fr.   |
| 3) Brücken und Durchlässe:  |                   |
| a) Grab-, Mau-<br>rer-, Stein-<br>hauer- u. Pfla-<br>ster-Arbeit  | 13,551 fl. 44 fr. |
| b) Zimmerarbeit   | 857 fl. 29 fr.    |
| c) Schmelzarbeit  | 454 fl. — fr.     |
| d) Anstricharbeit   | 58 fl. 50 fr.     |
| 4) Straßenbauten  | 14,922 fl. 3 fr.  |
| 5) Fluß- und Uferbauten:  | 5,247 fl. 39 fr.  |
| a) Grab-, Mau-<br>rer-, Stein-<br>hauer- u. Pfla-<br>ster-Arbeit  | 1,154 fl. 18 fr.  |
| b) Rasensetzen  | 347 fl. — fr.     |
| 6) Bettung  | 1,298 fl. 18 fr.  |
| 7) Die Pläne, Voranschläge und Bedingungs-<br>hefte können bei dem Bauamt Schorndorf ein-<br>gesehen werden.<br>Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten<br>haben ihre Angebote, welche den Abstreich aus<br>den Voranschlagspreisen, in Procenten ausge-<br>drückt, enthalten müssen, schriftlich, versiegelt | 24,023 fl. 30 fr. |

und mit der Aufschrift:  
„Angebot zu Arbeiten an der Remsbahn“  
spätestens bis  
Montag den 12. März,  
Mittags 12 Uhr,  
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
Den 28. Februar 1860.  
R. Eisenbahnbau-Commission.  
Schwarz.

Schorndorf.  
**Dankagung.**  
Der Gemeinderath findet sich verpflichtet, allen Denjenigen, welche von hier und der Umgegend bei dem am vergangenen Samstag den 3. d. M. in hiesiger Stadt ausgebrochenen Brande zur Hilfeleistung herbeigeeilt sind, und Hilfe geleistet haben, insbesondere aber der hiesigen Feuerwehr für die von ihr geleistete kräftige Hilfe den gebührenden Dank unter dem herzlichsten Wunsche öffentlich auszusprechen, daß die Vorsehung Gottes sie vor einem solchen Unglück bewahren möge.  
Den 5. März 1860.  
Gemeinderath.  
Vorstand P a l m.

Schorndorf.  
**Holz-Verkauf**  
in dem bei Höhlinswarth liegenden Stadtwald.  
Donnerstag den 8. d. M. von Morgens 8 Uhr an werden gegen gleich baare Bezahlung, im öffentlichen Aufstreich verkauft:  
3 Kasten buchene Prügel,  
2 — gemischte Prügel,  
3 1/2 — Nadelholz-Scheiter,  
5 1/2 — Nadelholz-Prügel,  
650 Stück buchene Wellen,  
991 — gemischte „  
2275 — Nadelholz „  
25 — hächene Stangen von 15—20' lang,  
1400 — Bohlensteden.  
Die Herrn Orts-Vorsteher von Gerabstetten, Seb.



fact, Kührbrunn, Hölzlindwarth, ...  
Den 3. März 1860.

Zusammenkunft im Gasthof zum Hirsch in Hölzlindwarth.  
Den 3. März 1860.

Schorndorf.  
Die vormals Christian Friedrich Kurze Wohnung in der Hölzgasse ist bis nächst Georgii zu verpachten und wird deswegen am nächsten Montag den 12. d. d. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus verpachtet werden.

Höflichst angelegentlich.  
Schorndorf.

Von Seiten der Stadtpflege werden 12 Stück lederne Patronenfächer im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber nächsten Freitag den 9. März Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhaus sich einfinden wollen.

Schorndorf.  
Eingestellter Hund.

Es hat sich hier ein rothgrauer Schwanzer eingestellt, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Erlass der Fütterungskosten und Einrückungsgebühr binnen 15 Tagen abholen kann.  
Den 5. März 1860.

Stadtschultheißenamt.  
Palmer.

Privat-Anzeigen.  
Schorndorf.

Dankfagung.  
Wir Unterzeichneten fühlen uns geruhen, auf diesem Wege unsern innigsten Dank auszusprechen für die viele und kräftige Hilfe, die uns in unserer großen Noth bei dem am letzten Samstag ausgebrochenen Brande zu Theil wurde.

Wenn wir die große Gefahr bedenken, in welcher wir, unsere Nachbarn, ja die ganze obere Stadt geschwebt haben, so müssen wir bekennen, daß dieselbe mit Gottes Hilfe hauptsächlich durch die umsichtigen und zweckmäßigen Anordnungen der Herren Beamten, durch das rasche, entschlossene und kräftige Einschreiten und die thätige Hülfeleistung der Gemeinlichen sowohl als der Fremden, und namentlich auch durch das schnelle und unverbrochene Wassertragen der weiblichen Einwohnerschaft nach Möglichkeit besetzt wurde.

Sind wir durch unser Unglück auch schwer gebeugt, so hoffen wir doch, daß der Herr uns wieder aufrichten und helfen werde.

Den 5. März 1860.  
Stadtschultheißenamt.  
Palmer.

Möge Gott uns von ähnlichem Unglück bewahren.  
Den 5. März 1860.

Johannes Fünfer.  
Friedrich Baumann.

Schorndorf.  
Der hiesigen Feuerwehr wie der gesammten Löschmannschaft, allen Freunden und Bekannten, sagen wir unsern herzlichsten Dank, daß es Ihnen mit der Hilfe Gottes gelungen ist, unser Haus welches am meisten bedroht war, zu retten. Wir bitten nur den lieben Gott, daß er sie vor ähnlichem Unglück bewahren möge!

H. Hoff, Schreinermeister.  
Johann Nühle.

Schorndorf.  
Auf Feuer-Väter stehen für den nächsten auswärtigen Brand:  
I. Halbzug Steiger Obmann Wöhrle,  
II. Halbzug Retter, Obmann Müller,  
III. Halbzug Einreißer, Obmann Samuel Ernst,  
IV. Feuer-Rotte, Obmann Pleiderer.  
Den 5. März 1860.

Das Feuerwehr-Commando.  
A. Burt.

Schorndorf.  
Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er sein Geschäft in Schlosser- wie in mechanischer Arbeit hier eröffnet hat. Den Herrn Wasserwerkbesitzern empfiehlt er sich im Repariren sowohl als auch im Eisen- und Metalldrehen; ebenso den Hrn. Hrn. Orts-Vorstehern, Kaufleuten und Gußbesitzern in bestkonstruirten Brückenwaagen nicht von gußeisernen sondern von schmiedeeisernen Bestandtheilen; auch in fertigen Schnellwaagen, Straßburger und Hahn'schen Waagen und in Abänderung derselben, sowie in allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten.

Unter Zusicherung billiger Preise und solider Bedienung bittet er um geneigten Zuspruch.

Friedrich Schöbel,  
Schlossermeister und Mechaniker,  
im frühern Schlosser Krieg'schen Haus.

Schorndorf.

Einem verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an die Schweinemezelle wieder betriebe, und bitte ich um geneigten Zuspruch.  
M. Bader, Metzgermeister.

Schorndorf.  
Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß er in das Hintergebäude des Gasthofs zum Löwen gezogen ist, und daß sein Geschäft durch den am 3. d. Mts. ausgebrochenen Brand keine Unterbrechung erleidet.  
Küblermeister Johannes Fünfer.

Schorndorf.  
100 fl. Pflegschaftsgeld hat auszuliefern  
Jacob Wolff.

Daniel Paris hat einen Handkarren mit hohen Rädern sammt Leitern zu verkaufen.

David Strahlen, Schneider hat als Pfleger der Woller'schen Kinder zu verkaufen:  
1/2 M. 15 R. Land in den weiten Gärten, neben Hauer Koch und Kübler Dehlinger, zinsfrei, Anschlag 115 fl.

1/2 M. 40,6 Mth. Baumacker bei der alten Göttinger Steige neben Gärtner Schöpfer und Waldhornwirth Großmann, zinsfrei, Anschlag 130 fl.

Beide Güterstücke können bei mir angekauft werden, und kommen am Montag den 19. März, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich.

A. W. Klecker in der Eschlampanne neben Jacob Nietel ist zum Verkauf ausgesetzt und kann mit Stadtpfeger Herz vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.

Ein Größstück bei der untern Brücke hat zu verpachten  
Ferdinand Mäler (Rothenberger).

Gebenweiler, M. Welzheim.  
Auf den Abbruch  
werden am Dienstag den 13. März, Vormittags 10 Uhr, in der Umde dahier:

1) ein großes neuerbautes, zweistödiges Wohnhaus 42' lang, 36' breit,  
2) eine große 5barigte Scheuer, 70' lang, 42' breit,  
3) ein Wasch- und Badhaus.

im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft.

Da die Häuser sehr viel und gutes Holz haben, so eignen sich solche zum Anbau eines großen Gebäudes. Liebhaber, die die Gebäude einsehen wollen, mögen sich an Lindemwirth M ö s n e r dahier wenden.

Darberken.  
240 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen 4 1/2 % logisch auszuliefern  
J. Schif.

Markt-Anzeige!

Bei Johannes Anz aus Carlsberg sind zu haben:

- Englische Nähadeln 25 Stück 3 kr.  
Große Karten-Nadeln 12 kr.  
Stricknadeln 10 Stück 3 kr.  
Nemdknöpfe 12 Duzend 10 kr.  
Leinene Schußlizen das Duzend 6 kr.  
Baftten und Sacken 100 Stück 3 kr.  
Baumwollene Schuhriemen das Duzend 5 kr.  
Saarnadeln 100 Stück 3 kr.  
Sein Etand ist gegenüber der Palm'schen Apotheke.

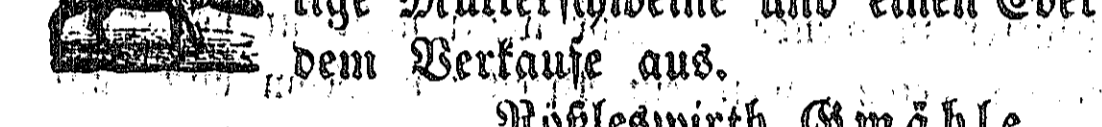
Joh. Fried. Schiel verkauft sein Haus in der Rönneelgasse; es kann täglich eingesehen und ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Bäcker Seybold's Wittve hat ein Größstück zu verpachten.

Einige Simri Weiskorn sind zu kaufen, wo? sagt die Redaction.

Adelberg.  
Unterzeichneter setzt hiemit 4 träch-tige Mutterschweine und einen Eber dem Verkaufe aus.

Röfleswirth Gmähle.



Verschiedenes.

New-Dorf den 3. Februar. In voriger Nacht ereignete sich ein schreckliches Unglück in der Elmstraße, durch welches viele Menschenleben zu Grunde gingen und viele andere Menschen verarmt wurden.

In einem seiner ungelobten Menscheneckelungshäuser, welche man Verminthungshäuser heißt, welche 6 Stockwerke hoch sind, 100' in der Tiefe und 50' Front haben, und so eingerichtet sind, um 22 Familien darin unterzubringen, brach Feuer aus, und ehe die unglücklichen Miethsoldaten entfliehen konnten, erstickte ein großer Theil davon. Der untere Stock bestand aus zwei Kaufhäusern (Stores), wovon den einen ein Bäcker und den andern ein Speereihändler inne hatten; der Eingang in das Haus war zwischen den beiden Kaufhäusern. Ein enges Stiegenhaus führte zu dem oberen Theil des Gebäudes, und auf einer andern Treppe stieg man vom zweiten Stockwerke herunter in den Hof am Hinterhaus. Jedes Stockwerk war für 4 Familien eingerichtet, deren Zimmerthüren auf eine kleine Hausthür oder Vorplatz (Zehrn) hinausgingen. 19 Familien bewohnten das Haus als das Feuer ausbrach, daher den: welche im untersten Stock wohnten. Es war ungefähr halb 8 Uhr Abends, als ein kleines Mädchen in der Bäckerei die Lampe mit Schieferöl füllte, welches Feuer fing, wobei das brennende Gefäß auf den Boden fiel und einen Gasen Sprühe unter dem Stiegenhaus entzündete. In einem Augenblick stand der ganze Bäckeladen in Flammen, und ehe die Bewohner der oberen Stockwerke von der furchterlichen Gefahr etwas wußten, züngelte die Flamme die Treppe hinauf und schnitt ihnen die Flucht ab. Als der Schreckensruf „Feuer!“ im Hause erkallte, eilten die Bewohner zur Flucht herbei, und als sie sich in der Dunkelheit drängten und niedertraten, kam ein dicker Rauch von unten herauf, der sie verblendete und erstickte. Diejenigen, welche in den unteren Stockwerken wohnten, waren im Stande, mit Hilfe der Feuermänner und anderer Personen, welche sie aus dem Hause herauszogen, zu entkommen. Andere stiegen auf Leitern in die höheren Stockwerke hinauf und trugen die ohnmächtig gewordenen Frauen und hilflosen Kinder herunter. Wer höher oben wohnte, die Leitern nicht mehr reichten, und wo der Rauch dicker war, spagten die Qualen der Bewohner herzerreißend. Väter und Mütter mit kleinen Kindern in ihren Armen erhoben ein furchtbares Jammergeschrei; andere Kinder hinter ihnen horte man schreien: Vater, Mutter, rette uns! Und als Rauch und Flammen ihnen den Weg versperrten, lehrten einige in ihre Zimmer zurück, warfen ihre Kinder zum Fenster hinaus und folgten ihnen nach. Sie hatten nur die Wahl zu verbrennen oder todt zu fallen, was bei der schwindelnden Höhe des Hauses unermesslich war. Man sah Frauen, die ihre Brust zerstück-



gen, sich die Haare ausstutzen und aus dem Gesicht die Gasse streichen, aber keine Haare, keine Gasse, keine Gasse, keine Gasse. Die meisten Feuer-  
 männer sagten, es seien 10 hundert Jahre her, als ihnen noch  
 nie vorgekommen seien. Dabei war es so kalt, daß man Feuer auf der  
 Straße anzünden mußte, um das Gespiere der Feuerwehren zu wärmen.  
 Das Wasser gefror, sobald es an die nehmenden Häuser gespritzt wurde,  
 und Menschen und Gebäude waren halb mit einem Haufen von Eis be-  
 deckt. Die Dampfwehren bewährten sich ganz besonders gegen das  
 Weitergeissen des Feuers auf die anstößenden Gebäude. Das Gebäude,  
 in dem das Feuer ausbrach, ist aber vollständig ausgebrannt, und nur ein-  
 ige Mauern an der hinteren Seite des Hauses bleiben stehen. Vorige  
 Nacht war es umhagig; die Zahl der Verdammten und Gestorbenen zu er-  
 mitteln. Gütliche Wächter den Verstorbenen Meistertischen auf 40 und Andere  
 auf 20. Aus dem zweiten Stof sprachen von den Feuerwehren viele  
 Frauen, auch Kinder in demütigen Zustand in die nächsten Häuser und  
 Nothstellen getragen. Man fand bei den meisten, daß die Bewußtlosigkeit  
 vom Eingathen des Rauches herrst, durch Anwendung der geeigneten  
 Mittel aber kamen sie bald wieder zu sich. In der nämlichen Nacht ent-  
 stand in andern Stadttheilen noch dreimal Feuerlärm, wobei die näch-  
 sten Umstände noch nicht bekannt sind. (Zam. M. D. 1860)

[S c h l u ß.]

Dann wendet sich Se. M. an den Vicar, und  
 sagt: Sind Sie der apostolische Vicar? wer hat  
 Sie eingesetzt? etwa der Pabst? er hat nicht das  
 Recht dazu. Ich bin es, der die Priester einsetzt.  
 Dann fährt der Kaiser fort, sich an alle römischen  
 Pfarren zu wenden. Ihr wollt nicht für den Sou-  
 verain beten, weil ein Pfaffen zu Rom mich mit  
 dem Bann belegt hat? Wer hat einem Papst das  
 Recht gegeben, einen Souverain in den Bann zu  
 thun? Warum haben sich Luther und Calvin von  
 der Kirche getrennt? Das ist Eure ehrlöse Ablass-  
 krämerei (Infamie de vos indulgences) die sie em-  
 pört hat, nicht Luther und Calvin sind es gewesen,  
 sondern deutsche Fürsten, welche sich Eurem fanati-  
 schen Joche nicht haben unterwerfen wollen. Die  
 Engländer haben wohl Recht gehabt, sich von Euch  
 zu trennen. Die Päbste sind es, die durch ihre  
 Hierarchie Europa mit Feuer und Schwert verheert  
 haben. Ihr müchtet wohl wieder von neuem Blut-  
 gerüste und Scheiterhaufen aufrichten, aber ich werde  
 darin Ordnung zu schaffen wissen. Seid ihr von  
 der Religion Gregors VII.? Ich nicht. Wer ist  
 Gregor VII.? Ihr wißt es nicht. Seid ihr von  
 der Religion eines Bonifacius, eines Benedict XIV.,  
 eines Clemens XII. oder eines andern Papstes? —  
 Ich nicht, ich bin von der Religion Jesu Christi,  
 der gesagt hat: gebt dem Kaiser, was des Kaisers  
 ist, und nach dem nämlichen Evangelium gebe ich  
 Gott, was Gottes ist. Ich habe meinen Scepter  
 von Gott, ich trage das weltliche Schwert (le glaive  
 temporel) (indem er an seinen Degen schlägt) ich  
 werde wissen, es zu handhaben. Güt ist es, der  
 die Thronen aufrichtet, nicht ich bin es, sondern Gott  
 ist es, der mich auf meinem Thron gesetzt hat, und  
 Ihr Erdenwürmer wollt Euch entgegensetzen? — Ich  
 brauche Niemand Rechnung von meinem Betragen  
 abzulegen, als Gott und dem Hellsand, und nicht  
 einem Papst. Glaubt Ihr, daß ich ein Mensch sey,

der dazu da ist, einem Papste die Pantoffel zu  
 rücken? Wenn es nur von Euch abhängt, Ihr wür-  
 det mir die Haare scheeren, mit einer Mönchsplatte  
 schneiden, würdet mich in ein Kloster werfen, wie  
 Ludwig den Frommen, oder Ihr würdet mich nach  
 Afrika verweisen. Dummköpfe, Schwachköpfe, de-  
 weist mir durch das Evangelium, daß Jesus Chri-  
 stus den Pabst als seinen Vicar, als den Nachfolger  
 des heiligen Petrus aufgestellt, daß er das Recht  
 habe, von Soliman mit dem Bann zu belegen.  
 Wißt Ihr nicht, daß alle Gewalt von Gott kommt?  
 Wenn Ihr nach meinem Schutze streben wollt, so  
 folgt der Lehre des Evangeliums, nach der Weise,  
 wie die Apostel dasselbe gepredigt haben. Wenn  
 Ihr gute Bürger seyd, so werde ich Euch beschützen,  
 wo nicht, so werde ich Euch aus meinem Reiche  
 jagen; ich werde über Euch verfügen, wie über Ju-  
 den. Ihr steht unter dem Bisthum von Mecheln;  
 stellt Euch vor Eurem Bischof, legt dort Euer Glau-  
 bensbekenntniß ab, unterschreibt dort das Concordat,  
 er wird Euch meinen Willen eröffnen. Zu Herzo-  
 genbusch werde ich einen Andern einsetzen.

Gibt es hier ein Seminar, fragte der Kaiser, und  
 auf die bejahende Antwort sagte Se. M. dem Prä-  
 sidenten Regensou: Sie werden dafür sorgen, daß  
 diese den Schwur auf das Concordat ablegen. Un-  
 tersuchen Sie dieses Seminar, und sorgen Sie da-  
 für, daß man daselbst die reine Lehre des Evange-  
 liums vortrage, daß daraus Menschen hervorgehen,  
 aufgeklärtere, als diese Schwachköpfe da von Löwen,  
 wo man nur eine bizarre Lehre vorträgt; und Sie,  
 Herr Präsident, werden die kirchlichen Angelegen-  
 heiten auf eine passende Art ordnen, gleich für jeden  
 Cultus, damit ich nicht mehr davon sprechen höre.

Fruchtpreise

in Wonnenden vom 1. März 1860.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Echl.	7	14	7	4	6	56
Haber "	7	54	7	25	6	24
Gerste 1 Echl.	1	40	1	36	—	—
Waisen "	2	12	2	6	—	—
Roggen "	1	45	1	40	—	—
Erbsen "	3	—	2	42	—	—
Linsen "	3	—	2	42	2	42
Welschkorn "	2	6	2	—	—	—
Ackerbohnen "	2	3	2	—	1	56
Wicken "	2	6	2	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Meyer

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 20.

Samstag den 10. März

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Auswanderung.)

Unter Beziehung auf die von dem Gemeinderath Rohrbronn in No. 18 des Blattes er-  
 lassene Aufforderung, werden diejenigen welche an die auswanderungslustige Barbara Benzen-  
 böfer, ledig von Rohrbronn Ansprüche zu machen haben sollten, aufgefordert, dieselben in der  
 der Dringlichkeit der Sache wegen nunmehr auf  
**fünfzehn Tagen**  
 verminderten Frist bei unterzeichneter Stelle vorzubringen, widrigenfalls sie die aus der  
 Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.  
 Den 8. März 1860.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Schorndorf. Nachstehender Erlaß, die Versicherung der werthvollen öffentlichen Bücher in einer  
 Mobilien-Versicherung betreffend, wird zur Kenntniß und Nachachtung der Gemeindebehörden gebracht. Die  
 hierüber zu fassenden Beschlüsse sind in das Gemeinderaths-Protokoll aufzunehmen.  
 Den 5. März 1860.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Aus Anlaß des im vorigen Jahr stattgehabten Brandes zu Treffelhausen, Oberamts Geislingen, hat  
 der Verwaltungsrath der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Ge-  
 meinden und Stiftungen die Versicherung ihres beweglichen Vermögens gegen Feuergefahr nur wenig in  
 Aufnahme gekommen sey, daß insbesondere die Versicherung der werthvollen öffentlichen Bücher höchst selten  
 sey, daß eine Versicherung der heilwürdigen Kosten der Herstellung solcher Urkunden statt haben könne.  
 Infolge Erlasses des K. Ministerium des Innern vom 13. d. M. werden die Oberämter hiervon mit  
 der Weisung in Kenntniß gesetzt, die ihnen untergebenen Gemeinde-Behörden, sofern denselben die fragliche  
 Versicherungsbeugniß unbekannt seyn sollte, hiervon zu unterrichten und ihnen das Interesse, welches sie bei  
 dieser Maßnahme im Hinblick auf mehrere Vorfälle der letztvergangenen Jahre haben möchten, vorzuführen,  
 im übrigen aber deren Einschätzung anheimzugeben, ob und inwieweit dieselben hiervon Gebrauch machen  
 wollen. Ellwangen, den 22. Februar 1860.  
 Schumm.

Schorndorf.  
Bekanntmachung.

Da noch manche Bürger mit der Bezahlung des  
 Allmähndückelgelds pro Martini 1859 im Rückstand  
 sind, so werden sie hiemit an die Bezahlung dessel-  
 ben unter dem Aufzuge erinnert, daß denjenigen,  
 welche solches nicht bis Donnerstag den 15. d. M.  
 bezahlen, ihre Stüden abgenommen und ins Loos  
 geworfen würden.  
 Den 1. März 1860.  
 Stadtschultheißenamt. Palm.

auf dem Rathhaus zu erscheinen und sein Anliegen  
 vorzubringen, wobei bemerkt wird, daß später vorge-  
 bracht werdende Wünsche und Beschwerden nicht mehr  
 angenommen und berücksichtigt werden können.  
 Den 1. März 1860.  
 Stadtschultheißenamt. Palm.

Stuttgart.  
(Verdingung von Eisenbahnbau-  
Arbeiten.)

Zu Ausführung der Hochbauten  
 u. auf den Bahnhöfen Gmünd  
 und Alen werden mit höherer  
 Genehmigung die in nachstehen-  
 den Tabellen aufgeführten Bauarbeiten zur  
 Submission ausgetoten.



Schorndorf.  
Bekanntmachung.

Wer in Anlaß auf Allmähndückeln eine Beschwerde  
 oder einen Wunsch vorzubringen hat, wird aufge-  
 fordert, am Donnerstag den 15. d. M.  
 Morgens 1/2 Uhr